

INFO

Repräsentative Bevölkerungsumfrage

Um eine hohe Belastbarkeit der Umfrageergebnisse sicherzustellen, wurde eine nach Altersgruppen und Geschlecht repräsentative Bevölkerungsumfrage auf Basis des [PAYBACK Panels](#) durchgeführt. Das PAYBACK Panel verfügt in Deutschland über 170.000 Panelisten, davon mehr als 5.500 in Hamburg. Insgesamt wurden 1.000 Hamburgerinnen und Hamburger im Zeitraum vom 20.02.2026 bis zum 05.03.2026 befragt.

1.1 Ergebnisse der Befragung

Das Profil der Stichprobe

Die Befragung wurde als **repräsentative Erhebung** unter **1.000 Hamburgerinnen und Hamburgern** in Auftrag gegeben. Die Stichprobe wurde nach Altersklassen und Geschlecht quotiert, um die Struktur der Hamburger Bevölkerung ab 18 Jahren abzubilden.

Ein Abgleich mit den amtlichen Bevölkerungsdaten ergab, dass die Altersklasse der 18- bis 29-Jährigen in der Rohstichprobe gleichwohl leicht unterrepräsentiert war. Um diese Abweichung auszugleichen, wurden die Antworten im Nachgang gewichtet: Antworten aus unterrepräsentierten Gruppen fließen mit etwas höherem Gewicht in die Auswertung ein, Antworten aus überrepräsentierten Gruppen mit etwas Niedrigerem. Dieses in der empirischen Sozialforschung etablierte Verfahren wird als Post-Stratifikation bezeichnet. Die gewichteten Verteilungen stimmen eng mit der tatsächlichen Bevölkerungsstruktur überein: Die maximale Abweichung zwischen gewichteter Stichprobe und Bevölkerungsanteil beträgt weniger als 0,1 Prozentpunkte je Altersklasse. **Sämtliche nachfolgenden Auswertungen basieren auf den gewichteten Daten und erfüllen damit den Anspruch der Repräsentativität.**

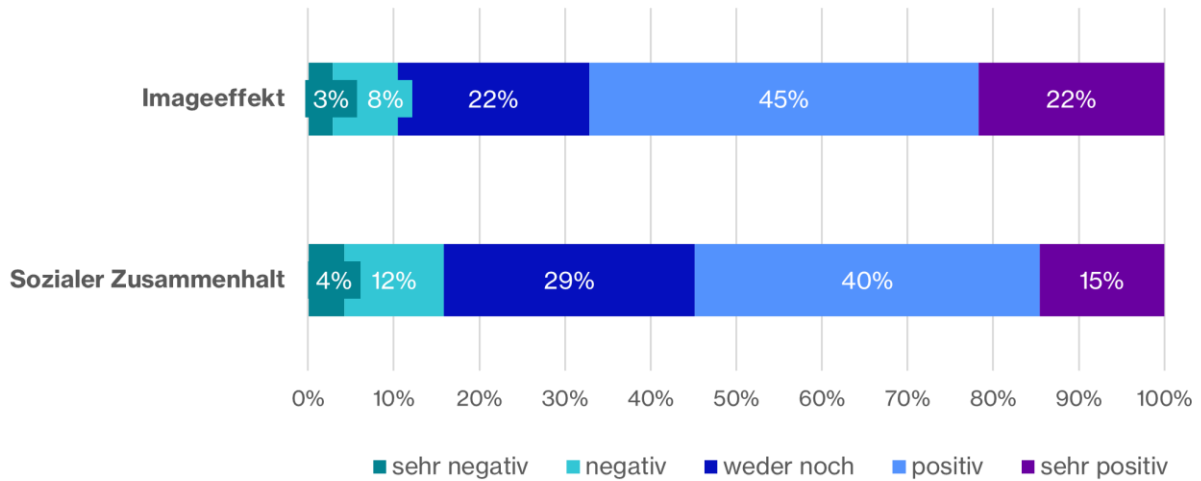
Erwartungen, Einstellungen und Aktivitäten

Ein deutlich positives Signal zeigt sich bei den **erwarteten Image-Effekten**: 67 % der Befragten erwarten, dass Olympische und Paralympische Spiele einen positiven oder sehr positiven Beitrag zur Wahrnehmung und zum Image Hamburgs leisten würden. Lediglich 11 % sehen einen negativen Effekt, während sich 22 % neutral positionieren. **Die Hamburgerinnen und Hamburger verbinden mit einer Olympia-Bewerbung somit mehrheitlich ein erhebliches Potenzial für die internationale Sichtbarkeit und das Ansehen ihrer Stadt.**

Auch die **Erwartungen an den gesellschaftlichen Zusammenhalt** sind überwiegend positiv, wenngleich etwas zurückhaltender: 55 % der Befragten erwarten positive oder sehr positive Impulse, 16 % einen negativen Effekt und 29 % äußern sich neutral. **Dieses Ergebnis unterstreicht, dass eine Mehrheit der Hamburger Bevölkerung den Spielen das Potenzial zuschreibt, als verbindendes Gemeinschaftserlebnis zu wirken.**

Abbildung 1: Erwartete Effekte auf Image und sozialen Zusammenhalt

N = jeweils 1.000



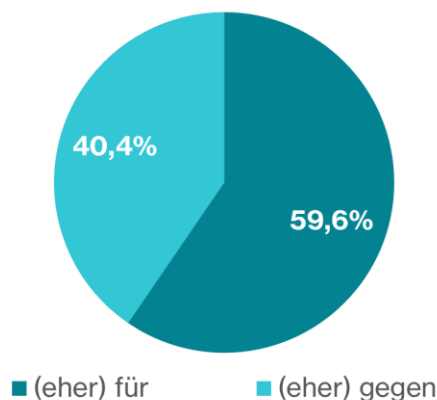
Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der repräsentativen Bevölkerungsumfrage.

Den Ausgangspunkt der Analyse bildet die grundsätzliche **Haltung der Befragten zu Olympischen und Paralympischen Spielen in Hamburg**. Das Ergebnis ist ein klares Votum zugunsten einer Bewerbung: **59,6 %** der Befragten sprechen sich **(eher) für die Durchführung** Olympischer und Paralympischer Spiele in Hamburg aus, während **40,4 % (eher) dagegen** votieren. Damit unterstützt eine deutliche Mehrheit der Hamburger Bevölkerung die Idee einer Olympia-Bewerbung. Das im Rahmen der Befragung eingeholte Stimmungsbild deutet somit auf eine **substanzielle und stabile Unterstützungsbasis** hin, die durch eine gut aufbereitete und transparent kommunizierte Bewerbung mobilisiert werden kann.

Abbildung 2: Zustimmung und Ablehnung Olympischer und Paralympischer Spiele

N = 1.000

Sind Sie eher für oder eher gegen die Durchführung von Olympischen und Paralympischen Spielen in Hamburg?



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der repräsentativen Bevölkerungsumfrage.